

# „Risiko-Aversion als Lebenshaltung“

IHK-Präsident Grieshaber freut sich über Optimismus und geißelt „Bedenkenträgerei“

Von Jörg Bertsch

**Schopfheim. Mahnende Worte gegen Technologiefeindlichkeit, Verzagt-heit und Bedenkenträgerei sprach der Präsident der Industrie- und Handelskammer Hochrhein-Bodensee Kurt Grieshaber beim Neujahrsempfang der IHK vorgestern in der Stadthalle Schopfheim.**

An den Anfang seiner Ansprache stellte Grieshaber jedoch die aktuelle Wirtschaftslage: „Der Wirtschaftsmotor brummt wieder, die Konjunkturdaten stimmen, die Erwartungen der Firmen sind so positiv wie seit langem nicht mehr.“ Die Firmen stellten Personal ein, sie bildeten verstärkt aus und sie investierten wieder. Fast jeder zweite Bundesbürger sehe das neue Jahr positiv. „So viel Optimismus gab es schon lange nicht mehr in unserem Lande“, konstatierte Grieshaber, und das, obwohl die Krise noch gar nicht lange her sei.

In Krisenzeiten lerne man eben viel, versuchte der IHK-Präsident eine Erklärung für diesen plötzlichen und unvermittelten Aufschwung: „Krisenzeiten sind so etwas wie Schlankheitskur, Ausdauertraining und Ernährungsumstellung in einem: Wer sie hinter sich hat, kommt gesünder und stärker heraus als er hineingegangen ist.“

Trotz dieses überaus positiven Befundes aber gebe es in Deutschland zu wenig Lust auf und zu viel Angst vor der Zukunft, fand Grieshaber: „Weit verbreitet, und vor allem gesellschaftsfähig, scheint die generelle Risikoaversion als Lebenshaltung.“



Viel Prominenz war beim IHK-Neujahrsempfang versammelt. Das Bild zeigt v.l.: Daniel Knecht von der Handelskammer Aarau, Regierungspräsident Julian Würtenberger, den stellvertretenden IHK-Hauptgeschäftsführer Immo Leisinger, IHK-Präsident Kurt Grieshaber und IHK-Hauptgeschäftsführer Claudius Marx.  
Foto: Petra Martin

Von hier schlug Grieshaber einen Bogen zu Großprojekten im Infrastrukturbereich - Flughäfen, Kraftwerke oder Bahnhöfe - deren Verwirklichung es in Deutschland sehr schwer habe. Vieles werde so lange diskutiert, bis der Vorwurf, die Planung sei nicht mehr auf dem Stand der Zeit, allein durch übermäßigen Zeitablauf gerechtfertigt sei.

Die Interessen Betroffener müssten angehört, aufgenommen und abgewogen werden; aber die Entscheidungen müssten in der Hand der Politik bleiben. Und die Politik dürfe nicht siebenmal in einem Jahr zum Stillstand kommen, weil es sieben Landtagswahlen gebe. Der volkswirtschaftliche Schaden, so Grieshaber, sei unabsehbar. Und umgekehrt: „Eine leistungsfähige Infrastruktur

erhöht den Wohlstand eines Landes. Sie dient dem Allgemeinwohl par excellence.“ Infrastruktur sei auch Inbegriff der Nachhaltigkeit; denn schließlich werde sie auch von unseren Kindern und Enkeln noch genutzt werden.

In der Wirtschaft, fuhr der IHK-Präsident fort, könne man sich Entschlusslosigkeit nicht leisten. Unternehmer müssten jeden Tag Entscheidungen treffen - in der Hoffnung, alle vorhandenen Informationen berücksichtigen zu haben, und dennoch immer mit einem gewissen Risiko: „Das Risiko ist der Bruder der Chance“, sagte Grieshaber. „Das sollte uns aber nicht ängstlicher machen, sondern entschlossener.“

(Weiterer Bericht auf der Seite „Stadt Schopfheim“.)

## „Wirtschaftsweiser“

Immo Leisinger tritt in den Ruhestand

**Schopfheim.** „Er war über viele Jahre so etwas wie der ‚Wirtschaftsweiser‘ unserer Region. Seine Analysen und Einschätzungen zur Konjunktur und ihrer Entwicklung trafen immer zu. Seine Fachkompetenz wurde von den Unternehmen geschätzt. Er selbst genießt größte Beliebtheit, persönliche Wertschätzung und professionelles Vertrauen innerhalb und außerhalb der IHK.“ - Der vom IHK-Präsidenten Kurt Grieshaber beim Neujahrsempfang mit so viel Lob Bedachte ist Immo Leisinger, seit vielen Jahren stellvertretender

Hauptgeschäftsführer der IHK Hochrhein-Bodensee und Leiter des Geschäftsfeldes Standortpolitik. Er tritt in diesen Tagen in den Ruhestand.

In Leisingers Person hätten sich qualifizierte Ausbildung, wissenschaftlicher Anspruch und gesunder Pragmatismus zu einer glücklichen Trias vereint, fuhr Grieshaber fort. Er sei ein guter Kommunikator gewesen, der mit diplomatischem Geschick und Einfühlungsvermögen verbinde statt zu spalten, aber auch kultiviert und sachkundig um die Sache streiten könne.